

Des Mittelalters erste Periode.

Vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Vertrag von Verdun 476—843.

(Die Zeiten des Frankenreiches.)

I. Die Zeit der Merowinger 476—751.

§ 8.

Chlodwig, der Gründer des Frankenreiches, und Theoderich, der Gründer des Ostgotenreiches.

1. Die Franken hatten sich bis um die Mitte des 5. Jahrhunderts vom Niederrheine aus über das Land zwischen Maas und Schelde ausgedehnt. Der Gründer ihres mächtigen Reiches wurde Chlodwig 481—511, aus dem Geschlechte der Merowinger. Durch den Sieg bei Soissons 486 über den römischen Statthalter Syagrius vernichtete er den letzten Rest der römischen Herrschaft in Gallien; durch die Schlacht bei Zülpich (?) 496 unterwarf er die Alemannen und wurde (katholischer) Christ (Taufe zu Rheims durch den Bischof Remigius: „beuge in Demut deinen Nacken, Sigambrer; bete an, was du verbrannt, verbrenne, was du bisher angebetet hast“). Indem er seine Verwandten verräterisch mordete, vereinigte er die verschiedenen Stämme der Franken zu einem Reiche.

Während die anderen germanischen Stämme, wie namentlich die Goten, dem arianischen Bekenntnis beitraten, bekannte sich Chlodwig mit seinen Franken zum athanasianischen oder katholischen Glauben (daher der Titel „allerchristlichster König“). Da auch die frühere (gallisch-römische) Bevölkerung diesen Glauben bekannte, so wurde dadurch die Verschmelzung der Franken mit der früheren Bevölkerung wesentlich erleichtert.

2. Durch den griechischen Kaiser bewogen, zog Theoderich der Große, König der Ostgoten (in Pannonien), nach Italien, besiegte den Odoaker in drei Schlachten und tötete ihn. An die Stelle von Odoakers Reich trat nun 493 in Italien das Reich der Ostgoten mit der Hauptstadt Ravenna. Unter den langen, kräftigen und friedlichen Regierung Theoderichs gelangte dasselbe rasch zu hoher Blüte.

Doch verhinderte hier die religiöse Verschiedenheit, indem die Römer katholisch, die Goten aber Arianer waren, die Verschmelzung der beiden Völker zu einem Volke.

Theoderich der Ostgote lebt in der deutschen Heldensage fort als „Dietrich von Bern“.

(Verona)

507 J. J.
von München
J. J. Münchinger